

So erreichen Sie uns!

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie,
Universitätsklinik der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität,
Klinikum Nürnberg Nord,
Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg

Ärztliche Leitung: Prof. Dr. Hubert Stein

Pflegerische Leitung: Doris Lauber



Sektion für Adipositaschirurgie

Prof. Dr. Uwe Hesse,

Sektionsleiter Adipositaschirurgie

Tel. 0911 398-2979

E-Mail: uwe.hesse@klinikum-nuernberg.de

Adipositas-Sprechstunde

Die Sprechstunde richtet sich an Menschen mit einem Body-Mass-Index (BMI) von größer als 35 kg/m² oder metabolischem Syndrom. In der Sprechstunde werden alle Möglichkeiten besprochen und geprüft, ob die Indikation für einen bariatrischen Eingriff vorliegt. Liegen alle Befunde vor, wird gemeinsam mit dem Patienten der Antrag bei der Krankenkasse eingereicht.

Terminvereinbarung unter Tel. 0911 398-2979

Selbsthilfegruppe

Für Interessierte findet jeden letzten Dienstag im Monat um 18:00 Uhr ein Vortrag zum Thema mit anschließendem Treffen der Selbsthilfegruppe im Klinikum Nord, Magistrale, SG, Raum S002 statt.

Kooperationspartner

Ernährungsberatung

Klinik für Gastroenterologie, Ernährungsberatung und OPTIFAST-Programm, Information unter 0911 398-2776

Psycho- und Verhaltenstherapie

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Bewegungstherapie

Abteilung für Physikalische Therapie

Klinikum Nürnberg

Wir sind für Sie da!



Adipositas therapie

multimodales Behandlungskonzept
zur Gewichtsreduktion

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie,
Universitätsklinik der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität



P
PARACELSUS
MEDIZINISCHE PRIVATUNIVERSITÄT

Gewichtsreduktion durch Adipositaschirurgie

die Mehrheit der Erwachsenen in Deutschland ist heute von Übergewicht und Adipositas betroffen. Dies bleibt nicht ohne Wirkung auf die Gesundheit und die Gesundheitsversorgung. Diabetes mellitus, arterielle Hypertonie, Osteoarthropathie und Schlafapnoe sind die Nebenwirkungen von Übergewicht und Adipositas.

Eine gute medizinische Betreuung der Betroffenen ist daher unerlässlich, um gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Folgeerkrankungen frühzeitig und erfolgreich entgegenzutreten. Mit reinen Diätmaßnahmen ist es nicht getan.

In den letzten Jahren wurden zahlreiche Therapiekonzepte entwickelt, die gute Erfolge zeigen. Ernährungsberatung, Bewegungstherapie und Verhaltenstherapie sind dabei die drei Säulen der konservativen Therapie zur nachhaltigen Gewichtsreduktion.

Lässt sich so keine dauerhafte oder ausreichende Gewichtsreduktion erzielen, kann die Adipositaschirurgie – oder bariatrische Chirurgie, wie sie noch genannt wird – eine Therapieoption sein. Mit Hilfe von Magenballon, Magenband, Schlauchmagen oder Magenbypass ist es möglich, nachhaltig vier bis sechs Kilogramm im Monat oder bis zu 50 Kilogramm im Jahr abzunehmen.

Mit seinem Schwerpunkt „Adipositaschirurgie“ bietet das Klinikum Nürnberg als Maximalversorger die Möglichkeit, Patienten mit Adipositas gezielt und umfassend zu beraten und zu behandeln.

Das multimodale Behandlungskonzept umfasst sowohl die konservative als auch die operative und postoperative Behandlung. Dabei arbeiten wir eng mit den niedergelassenen Haus- und Fachärzten, dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) und den Kostenträgern zusammen.

Multimodales Therapiekonzept rund um die Adipositaschirurgie

Das multimodale Behandlungskonzept zur nachhaltigen Gewichtsreduktion umfasst neben der Adipositaschirurgie die Bausteine Ernährungsberatung, Verhaltenstherapie und Bewegungstherapie. Hier arbeitet die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie mit ihrem Schwerpunkt Adipositaschirurgie eng mit der Klinik für Gastroenterologie, der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und dem Institut für Physikalische und Rehabilitative Medizin zusammen.

Magenband, Magenbypass & andere

Die Sektion Adipositaschirurgie bietet alle gängigen Verfahren der bariatrischen Chirurgie wie Magenballon, Magenband, Schlauchmagen oder Magenbypass an. Sie beschränken die Möglichkeit der Nahrungszufuhr und tragen so zur Gewichtsreduktion bei.

Ein anderer Weg ist es, dafür zu sorgen, dass der Verdauungstrakt die Nahrung nicht mehr so gut aufnehmen kann. So wird beim Magenbypass oder der biliopankreatischen Teilung (BPD) nicht nur der Magen verkleinert, sondern auch ein großer Teil des Dünndarms von der Nahrungsaufnahme ausgeschlossen.

Die Operation erfolgt nach den strengen Kriterien der aktuellen Leitlinien und wird in der Regel minimal-invasiv und damit für den Patienten schonend durchgeführt.

Unterstützung für die Zeit nach der OP

Ein bariatrischer Eingriff ist erst dann möglich, wenn alle anderen Versuche, eine dauerhafte Gewichtsreduktion zu erzielen, gescheitert sind. Die Krankenkassen übernehmen die Kosten der Behandlung, wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, nach sorgfältiger Einzelfallprüfung.

Der Eingriff wird in enger Abstimmung mit dem Patienten leitliniengerecht vor- und nachbereitet. Denn nur ein verändertes Ernährungs- und Bewegungsverhalten nach der Operation führt dauerhaft zur gewünschten Gewichtsreduktion.

Impressum: